26. Mai 1916

30. V

W I E N E R   R A T H A U S   K O R R E S P O N D E N Z.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Micheu.
26. Jahrg. Wien, Dienstag, 30. Mai 1916. № 183.

Generalversammlung der Bürgervereinigung des 1. Bezirkes. Die Bürgervereinigung des 1. Bezirkes hatte am 26. Mai im Festsaale des alten Rathauses die Generalversammlung und den Mitgliedern wurde eine besondere Ehrung zuteil, indem Bürgermeister Dr. Weiskirchner dieser Versammlung beiwohnte und der Vereinigung als Mitglied beitrat. Obmann-Stellvertreter Hörnisch begrüßte die Anwesenden und gab seiner besonderen Freude Ausdruck, daß sich der Bürgermeister, Landesausschuß Bielohlawek und der Präsident der Bürgervereinigung Stadtrat Brauneiß eingefunden haben und widmete den verstorbenen Mitgliedern einen Nachruf. Er teilte hierauf mit, daß er über Ersuchen des bisherigen Obmannes Altbürgermeisters Dr. Neumayer die Neuwahlen durchführen wolle und daß Dr. Neumayer auf eine Neuwahl verzichte. Es wurde dem scheidenden Obmanne für sein verdienstliches Wirken seit der Gründung der Bürgervereinigung der besondere Dank ausgesprochen. Bei der nun vorgenommenen Wahl wurden zum Obmanne Armeninstitutsobmann Hörnisch, zum Obmann-Stellvertreter Johann Fritschek, zum Kassier der bisherige Schriftführer Johann Friedl und zum Schriftführer Bezirksrat Sigmund Ketskemety gewählt. Landesausschuß Bielohlawek sprach über die schier unerfüllbaren Begehren seitens der Bevölkerung auf Herbeischaffung von Lebensmitteln und betonte, daß er stets auf seinem Posten sei, wenn es sich darum handle, besondere Einrichtungen zu übermachen. Er forderte die Anwesenden auf durchzuhalten bis zu einem siegreichen Frieden, welcher uns zweifellos in Aussicht steht. Bürgermeister Dr. Weiskirchner sprach über die Verproviantierung und sagte, daß er sich gerne zur Aufgabe gemacht habe, der Bürgervereinigung des 1. Bezirkes beizutreten, um alle Bürger zu einer Art engeren Garde um sich zu scharen in dieser schweren Zeit ~~und meinte, daß den ungewöhnlichen Verhältnissen nach dem Kriege wahrscheinlich noch eine schlimmere Zeit folgen wird~~. Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede dankte Obmann Hörnisch sowohl den Rednern als auch den übrigen Mitgliedern für ihr Erscheinen, insbesondere dem Bürgermeister im Namen der Mitglieder der Bürgervereinigung und der Bewohner des 1. Bezirkes für seine rastlose Tätigkeit auf dem Gebiete der Fürsorge für die Bevölkerung der Stadt Wien und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser und die siegreichen Armeeführer die Versammlung.

Wiener Sängerbund. Am Christi Himmelfahrtstage, Donnerstag den 1. Juni, begibt sich der Wiener Sängerbund zum Grabe Feldmarschall Radetzkys auf dem Heldenberge bei Wetzdorf, woselbst eine patriotische Kundgebung veranstaltet wird. Abfahrt vom Franz Josefs Bahnhofe 12 Uhr 6 Minuten nachmittags. In Wetzdorf wird das prächtige Schloß besichtigt, das eine Fülle von Erinnerungen an Radetzky, Sehenswürdigkeiten aller Art, Bilder und Kupferstiche in 40 prächtig eingerichteten Zimmern birgt, die von dem damaligen Besitzer Anton Fichtl in pietätvoller Erinnerung an den großen Heerführer unbewohnt gehalten werden. In Groß-Weikersdorf findet sodann eine Zusammenkunft mit dem Eggenburger Männergesangverein statt. Ankunft in Wien 10 Uhr 21 Minuten nachts. Eingeführte Gäste herzlich willkommen. Auskünfte erteilen: Vorstand Magistratsrat Hanisch 1. Bez. Doblhoffgasse 6 und der Reiseleiter Vereinsmitglied Hans Gaßner, 8. Bez. Florianigasse 17.

Auszeichnung. Der Kanzleioffizial Nikitowicz, der der Magistratsabteilung XIb zugeteilt ist und gegenwärtig als Oberleutnant in der Reserve dient, wurde durch die Verleihung des Sigmum laudis ausgezeichnet.

Die Viehmärkte zu Pfingsten. Ueber Ermächtigung der Statthalterei wird der auf Montag, den 12. Juni d.J (Pfingstmontag) fallende Rindermarkt und Kälbernachmarkt auf Dienstag, den 13. Juni und derauf diesen Tag fallende Schweinemarkt auf Mittwoch, den 14. Juni verlegt. Die Schafmärkte finden marktordnungsgemäß Dienstag, den 13. Juni und Donnerstag den 15. Juni statt.

Archivsadjunkt Dr. Fajkmajer gefallen. Der Kommandant des 3. Bataillons des Landsturm-Inf.-Reg. № 6 Hauptmann Rudolf Schmid hat an Bürgermeister Dr. Weiskirchner ein Schreiben gerichtet, in welchem es heißt: „Ich beehre mich mitzuteilen, daß der Fähnrich Dr. Karl Fajkmajer, Archivsadjunkt 1. Klasse der Stadt Wien, beim Sturmangriffe am 16. Mai auf die Höhe von La Rocca an der Spitze seiner Abteilung den Heldentod fand. Die Leiche des gefallenen Helden wurde am Soldatenfriedhofe in Pietra rossa östlich von Monfalcone in einem separaten Grabe beigesetzt. Er war ein begeisterter Soldat, ein leuchtendes Vorbild für seine Untergebenen und ein aufrichtiger uneigennütziger Kamerad. Für seine Tapferkeit wurde er bereits mit der silbernen Tapferkeits-Medaille 1. Klasse ausgezeichnet und er wird für seine letzte Waffentat für eine besondere allerhöchste Tapferkeits-Auszeichnung vorgeschlagen werden. Die Offiziere des Bataillons sind einstimmig der Ansicht, daß der heldenmütig gefallene Fähnrich Dr. Fajkmajer ebenso ein pflichttreuer und gewissenhafter Beamter der Stadt Wien wie er es als Soldat war. Und wir benützten diese Gelegenheit, den Magistrat zu dem schweren Verluste einer so bewährten Kraft das tiefstgefühlte Beileid auszusprechen." – Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat der Mutter des Verstorbenen Frau Friedericke Fajkmajer den Ausdruck seiner aufrichtigsten Teilnahme übermittelt.

Nachstehender Feldpostbrief ist nach den Korrekturen der Zensur geändert.

+ + +

Die Kämpfe in Südtirol. Einem Feldpostbrief, den ein Artilleriemajor an seine Gattin richtete, entnehmen wir folgende Stellen: Wir haben einen glänzenden Sieg hinteruns, dessen Tragweite heute noch nicht abzusehen ist. Tage lang wüteten die Kämpfe. Ich hatte meinen Standpunkt westlich von der Stadt auf der Höhe und übersah das ganze Schlachtfeld wie auf dem Tisch. Es war einfach überwältigend. Am 15. um 6 Uhr früh begann die Beschießung. Ich kommandierte mehrere Mörser-Batterien und eine Feldhaubitzendivision. Die Aktion begann mit einer furchtbaren Kanonade der italienischen Stellungen, die der Sache anscheinend ziemlich unverhofft gegenüberstanden. Nachdem wir eine Stellung nach der anderen zusammengeschossen hatten, ging die Infanterie zum Angriff vor und konnte ohne besondere Verluste die Stellungen nehmen. Ein ganz außerordentliches Glück hatten wir mit dem Wetter, welches bis zum 14. in die Nacht hinein einfach scheußlich war. Seit 15. d.M. früh ist es jedoch herrlich schön und so blieb es auch bis heute. Die Infanterie hatte infolge des allseits steilen Gebirgsterrains mit dem Aufstieg eine harte Arbeit. Am 1. Tag merkte man schon, daß der Sieg uns gehört. Eine derartige Artillerie-Wirkung hat die Welt noch nicht gesehen. Von Hunderte Geschützen donnerten in dem relativ nicht allzu großen Gefechtsraum. Der Donner hörte keine Sekunde auf und dieses Ungewitter konnten die Italiener natürlich nicht auf die Dauer aushalten. Ein geradezu dramatischer Moment spielte sich am Nachmittag des 18. d.M. ab. Ich schoß seit 3 Uhr nachmittags mit allen meinen Geschützen in ein Dorf und dessen Umgebung, welches von Infanterie nach entsprechender Artillerie-Vorbereitung um 5 Uhr nachmittags zu stürmen war. Da bemerkte ich von dem hinter dem Dorf gelegenen Berg in hellen Haufen die Italiener in südlicher Richtung in ein enges Tal sich zurückziehen. Ich ließ nun alle meine Geschütze auf das Dorf wirken und nun artete der Rückzug in wilde Flucht aus. Weiter südlich liegt ein Werk und in dieses flutete alles hinein. Ich ließ nun meine Batterien auf das Werk los, während die anderen Geschütze das erstgenannte Dorf bearbeiteten. Bald saßen die Bomben im Werke, welches an einer Berglehne steht und dessen Eingangsstraße ebenfalls an der Berglehne verläuft. Diese Straße war dicht besät mit Flüchtenden, ganz schwarz. Ein glücklicher Bombentreffer traf nun die Lehne knapp über der Straße, riß eine ganze Erdlawine herunter und verschüttete die ganze unten befindliche Straße. Nun hättest Du diese Verwirrung sehen sollen – vorne und rückwärts schweres Feuer und jetzt auch der Zugang zum Werke versperrt. Die ganze Kolonne machte nun kehrt und verkroch sich in eine an der Straße befindliche große Felshöhle, aus der sich keiner hervortraute.

Von allen Seiten sah man Trupps von Gefangenen heranbringen und die Zahl derselben bei unserem Korps allein soll weit über 3000 Mann betragen, dabei eine Menge Geschütze, etz. Man konnte sich beim Anblick dieses Debacles nicht des Eindruckes erwehren, daß dies eine Strafe Gattes für den begangenen schändlichen Verrat sei.

Die städt. Armenlernmittelverwaltung. Der Verwaltungsbericht der städtischen Armenlernmittelverwaltung und des Schuldrucksortenverlages für das Schuljahr 1914/15 wurde vom Stadtrate nach einem Antrage des StR. Tomola genehmigend zur Kenntnis genommen. In diesem Schuljahre standen der Verwaltung an neuen Armenlernmitteln 4,635.534 Stück, an vorhandenen, teilweise schon gebrachten Lernmitteln 611.523 Stück im Gesamtwerte von 524.045 K zur Verfügung. Von der Gesamtschülerzahl der Volks-und Bürgerschulen (240.607) wurden 125.022 mit Armenlernmitteln beteilt. In Perzenten ausgedrückt betrug die Zahl der Beteilten im Schuljahre 1914/15 in der Bürgerschule 71.9 % und in der Volksschule ohne die ersten und zweiten Klassen, in welchen eine regelmäßige Beteilung nicht stattfindet 62 %. Die höchsten Perzentsätze der Beteilung weisen der 10. Bezirk mit 71.6 %, der 20. Bezirk mit 63.6 %, der 17. Bezirk mit 59.7 % und der 16. Bezirk mit 59 % auf, die niedrigsten Perzentsätze der 4. Bezirk mit 17 % und der 1. Bezirk 19.9 %.

Bezirkswaisenräte. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des Vizebürgermeisters Hierhammer die Wahlen nachstehender Funktionäre der Waisensektionen der städtischen Bezirkswaisenräte bestätigt: Im 2. Bezirk: Leopold Steinbach zum Vorsitzenden, Anna Junghofer zum Vorsitzenden-Stellvertreter; im 3. Bezirk Mathias Klement und Alois Micza, im 7. Bezirk Anna Pelz zum Vorsitzenden-Stellvertreter; im 8. Bezirk: Karl Pfeifer und Baronin Ludwiga v. Wimpffen-Skrbensky; im 9. Bezirk Franz Klapper und Rudolf Waas; im 11. Bezirk Hans Trepulka und Käthe Zoeller, im 12. Bezirk: Ferdinand Schenner und Anna Tomberger; in der Sektion A des Bezirkes: E. Tischer und Anna Wessely; im 14. Bezirk: Johann Roggenburg und Josef Vidoni; im 15. Bezirk Michael Gaubatz und Hermine Stadler; im 17. Bezirk: Lambert Matauschek und Amalia Kreßchek, im 19. Bezirk Karl Woitek und Marie Kuhn; im 20. Bezirk Karl Wanicek und Otto Poppek; im 21. Bezirk: Gregor Wallner und Auguste Walenta.